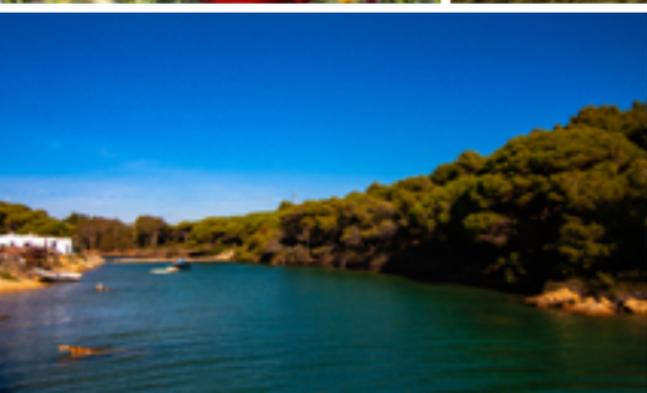
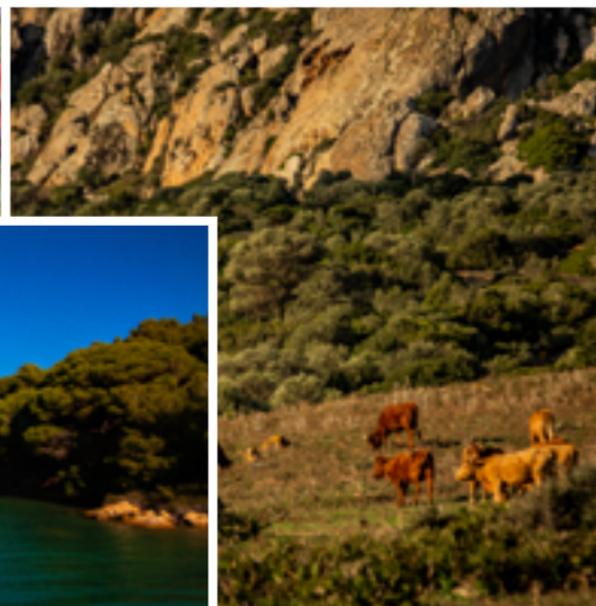


La Janda

NATUR



Herausgeber:

La Janda Tourismus
Provinzialrat von Cádiz

Texte:

© Iosune Onraita



Fotos:

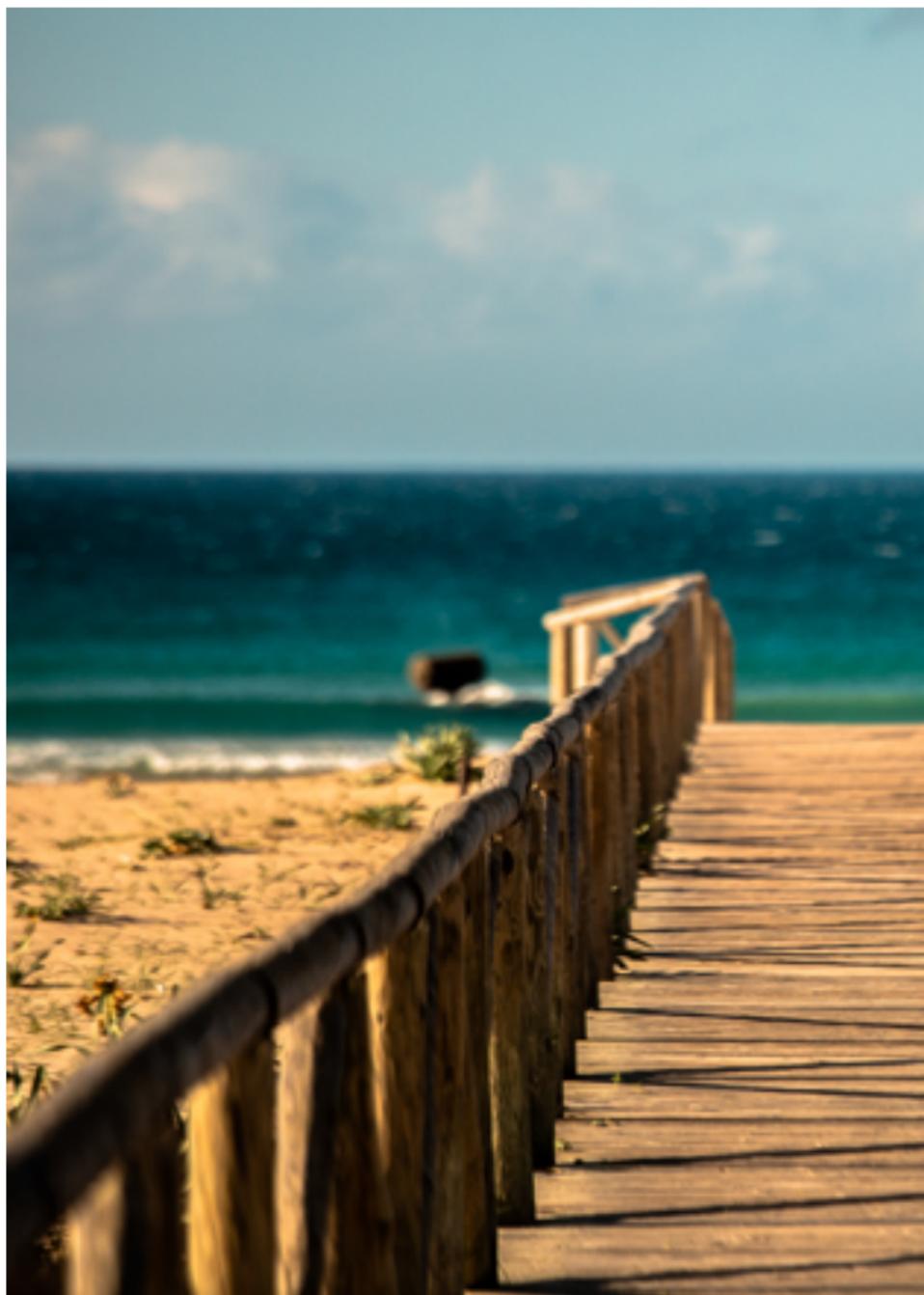
Fotografisches Archiv von La Janda

Design und Layout

On Producciones y emeuve producciones audiovisuales



NATUR IN VOLLEN ZÜGEN





Wenn die Provinz Cádiz ein Drittel ihres Territoriums als geschützte Grünfläche schätzt, 240.000 ha, und damit die Provinz ist, die in Andalusien den größten Anteil an der Gesamtfläche hat, dann ist La Janda die hübscheste Gegend. 77.000 ha natürliche Schutzgebiete innerhalb seiner 153.700 ha. Eine gesegnete Schönheit!

Ausgedehnte geschützte Naturgebiete, die dich in ihren Bann ziehen werden. Biologische, geologische und landschaftliche Vielfalt. Grüne Lungen in allen Farben: aquamarin grün, dunkelgrün, grün, dass ich dich liebe, grünes Paradies... Berge, Ebenen und Küstenlinien.

Naturparks, die ganz oder teilweise in unserem Gebiet liegen: Naturpark Los Alcornocales und Naturpark La Breña y Marismas de Barbate. Wir sind auch geschützt durch die Parque Natural del Estrecho, der zwar nicht zu La Janda gehört, uns aber vom Osten her umarmt.

Andere Naturräume mit unterschiedlichem Schutzstatus, die ebenfalls ganz oder teilweise in unserer Region liegen und von denen viele in das Natura 2000-Netzwerk integriert sind, sind: Acebuchales de la Campiña Sur de Cádiz in Alcalá de los Gazules und Medina Sidonia, das Tómbolo de Trafalgar in Barbate, Pinar de Roche in Conil de la Frontera, der Fluss Salado in Conil de la Frontera und Medina Sidonia und Cueva de las Mesas in Algar, der Fluss Iro und der Chiclana Endorheic Complex in Medina Sidonia. Chiclana Endorheic Complex in Medina Sidonia.



Naturpark Los Alcornocales

Der prähistorische Wald

Hier befindet sich der größte Korkeichenwald Spaniens und einer der größten der Welt. Es befindet sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand, während die menschliche Ausbeutung von Kork beibehalten wird, und seine Vielfalt an Landschaft, Fauna und mediterraner und flussnaher Vegetation ist außergewöhnlich. Zum Beispiel streifen die Rehe frei unter mehr als 500 verschiedenen Pilzarten umher. Und verpass es nicht, dort wachsen einige Farnarten aus dem Tertiär!





MYCOLOGIE

Pilzliebhaber finden in unseren Korkeichenwäldern außergewöhnliche mykologische Routen. Es gibt einen großen Reichtum an Pilzen, wo du unter anderem Sorten der berühmten Amanitas-Familie finden kannst; sowohl solche von hohem gastronomischem Wert als auch die gefährlichsten. La Janda hat eine große Vorliebe und eine lange Tradition von Sammlern, die deine Schritte durch die bevölkerungsreichsten Ecken führen können. In unserer Region gibt es mehrere Vereine, die während der Saison Treffen, Routen und mykologische Tage organisieren, bei denen du köstliche Verkostungen genießen kannst. Du solltest wissen, dass die Mykologie von La Janda in ganz Andalusien herausragend ist!

Naturpark La Breña y Marismas de Barbate
Das Meer aus grünen Kiefern





Sie liegt an einem Küstenstreifen aus Klippen und Küstenlinie und ist ein wichtiger Stützpunkt für die Zugrouten der Vögel in den Sümpfen von Barbate. In diesem Park gibt es bis zu fünf verschiedene Ökosysteme: Meer, Klippen, Kiefernwald, Sümpfe und Dünensysteme. Innerhalb seiner In seinem Gebiet gibt es keine Bevölkerungszentren. Auffällig ist die beeindruckende Barbate-Schlucht, die mit ihren 100 Metern Höhe die berühmteste Steilküste des andalusischen Atlantiks ist.

DIE LANDSCHAFT

Kontraste und landschaftliche Vielfalt sind die Seele von La Janda. Zwischen zwei Meeren und zwei Kontinenten ist durch die Nutzung des Gebiets durch die verschiedenen Kulturen ein Mosaik von Landschaften entstanden, das sich in zwei große Gebiete gruppiert, das Landesinnere und die Küste, die wiederum miteinander verbunden sind und Misch- und Übergangslandschaften bilden.

Reine Naturlandschaften; wilde Olivenhaine, Korkeichenwälder, Klippen oder Strände mit Dünen. Landschaften, die von Menschenhand umgestaltet wurden; landwirtschaftliche Landschaften mit Viehzucht, Gemüsegärten oder Getreideanbau. Und Landschaften, die mit malerischen Bauten gezeichnet sind.





Steige zum Aussichtspunkt Los Alcomocales hinauf und genieße die Bergkette Aljibe, links die Sierra de las Cabras und in der Mitte die Stadt Alcalá de los Gazules über der verschwommenen Sierra de Grazalema. Er durchquert die Serrezuelas, bis er auf die fruchtbare Ebene des Flusses Álamo stößt, links die Reisfelder und rechts, im Hintergrund, den Stausee von Barbate. Landschaften, die vor der Kulisse der Sierras den Kontrast zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Viehzucht deutlich machen.

Wenn du in Richtung Süden absteigst, ändern sich Texturen und Farben in Richtung der 39 km langen Küstenlinie. Auf dem Weg nach Süden eröffnen sich uns neue Lebensräume: wilde Olivenhaine, Weiden, Trockenrasen, Pinienwälder, Klippen, Strände und Sümpfe.



**“ Damen & Herren,
La Janda ist natürlich!”**

DIE TIERE

So viel natürlicher Reichtum ist die Heimat einer prächtigen Tierwelt.

Wenn du im Naturpark Alcornocales spazieren gehst, siehst du sie vielleicht nicht, aber du weißt, dass sie da sind: in den Feuchtgebieten Wasseramsel, Eisvogel, Grasmücken, Buchfinken, Zwergadler, Habicht, Sperber und Waldkauz. Im Hochland leben Steinböcke, Gänsegeier und Uhus und Wanderfalke. In den tiefer gelegenen Gebieten leben Rehe, Damhirsche und Rothirsche sowie Raubtiere wie Ginsterkatzen, Dachse und Mungos.



Das ornithologische La Janda

Besonders zu erwähnen sind die Herrinnen des Himmels. Wenn du dir die Stacheldrahtzäune ansiehst, wirst du den Steinschmätzer, Steinschmätzer oder Würger sehen. Wenn du jetzt ein wenig in Richtung der Weiden schaust, siehst du die Vögel, die sich mehr zu Fuß als im Flug bewegen: das Rothuhn, den Fasan oder den Kuhreiherr.

Beobachte, wie die langbeinigen Reiher, Graureiher, Purpurreiher und Seidenreiher in den Bewässerungskanälen jagen. Und in den Lagunen und überschwemmten Feldern die Stelzenläufer, kleinen Enten, Stockenten und Löffelenten.

Von den Raubvögeln sind die Lotsen des Windes, die Rohrweihe, der Turmfalke, der Gänsegeier und der Rotmilan. Und von den vielen kleinen Vögeln, die den Himmel bevölkern: Stieglitze, Grasmücken, Grünfinken, Bachstelzen, Schafstelzen ...



Unsere strategische Enklave am Ufer der Straße von Gibraltar, zwischen zwei Meeren und zwei Kontinenten, ist ein Hotspot für ein wunderschönes Naturphänomen: den Vogelzug. Hier steigen sie in die Lüfte, sammeln Kraft oder ruhen sich aus. Hast du schon einmal 15.000 Weißstörche bei einem einzigen Angriff fliegen sehen?



Achtung, Käfer und Blumen!

Chamäleon, der ruhige Typ

Ich lebe an der Küste zwischen Büschen, manchmal gehe ich auf den Boden, man nennt mich ein gewöhnliches Chamäleon und ich weiß nicht warum, denn ich bin ein sehr eigenartiger Kerl; ich drehe meine Augen um 180°, ich jage mit meiner Zunge und ich leuchte im Dunkeln. und leuchten im Dunkeln. Ich bin ein Einzelgänger und wenn du mir über den Weg läufst, können wir uns eine Weile anschauen, aber zieh mich nicht von einem Ort zum anderen.



Seelilie

Strandlilie, Seelilie oder Meereshyazinthe, Pancratia maritima... man nennt mich mit vielen Namen und ich wurde in den Dünen geboren, ohne das Meer aus den Augen zu verlieren. zum Meer. Wenn du mich triffst, will ich nicht in einer Vase leben und meinen Platz nicht wechseln.





Gewöhnlicher Igel

Obwohl ich geschützt bin, und zwar nicht nur durch meine 5.000 Spikes, komme ich jede Nacht zur Arbeit. Ich schlafe gerne tagsüber, was soll ich tun, sie sagen, ich schnarche sogar. Wenn du mich triffst, denk daran, dass ich kein Haustier bin, ich verändere mich nicht ein Haustier, zieh mich nicht von Ort zu Ort.

DIE WINDROSE



*Levante oder Poniente,
Worauf hast du Lust?*

*In La Janda wehen
die Winde aus allen
Himmelsrichtungen,
aber die beiden
vorherrschenden Winde
sind der Levante, warm
und trocken, der aus
dem Südwesten weht
und aus Afrika kommt,
und der Poniente, der
aus dem Westen weht
und mit atlantischer
Feuchtigkeit beladen ist..*



Beide wetteifern um unsere Zeit. Der kühle Westen beschert dir einen schönen klaren Himmel, du kannst besser atmen und das Rauschen des Meeres ist stürmisch. Die warme Levante durchquert den Trichter der Meerenge von Gibraltar und beschleunigt ihre Geschwindigkeit. Das Meer wird transparent, die Käfer vermehren sich, aber die Feuchtigkeit trocknet dich aus. Beiden haben wir es zu verdanken, dass wir vor dem extraktiven Tourismus bewahrt wurden. Heute haben wir die Möglichkeit, dem Besucher eine nachhaltige Janda die nicht nur eine Monokultur aus Sonne und Strand ist, sondern eine, in der du die eindrucksvolle Symbiose zwischen dem Binnenland und der Küste Jandas genießen kannst...

DER SCHLÜSSEL ZUM WASSER

Süß- und Salzwasser, das Lebenselixier unserer Janda, ist ein grundlegendes Element für alles, was in unserer Region existiert. Sie hat einen enormen Einfluss auf die natürliche Vegetation, auf die Umwandlung dieser in die Aussaat von Reis oder Bewässerungskulturen, auf die Gemüsegärten, auf die Erhaltung des Weidelands und damit seine Nutzung für das Vieh und auf die Morphologie der Wiesen. Er ist wichtig für die Ressourcen, die er für die Fischerei und den Tourismus generiert..





Wasser ist der versteckte Schlüssel zu unserer Landschaft. Quellen, Schluchten und Bäche, bewässerte Ernten, der gesegnete Regen, Lagunen, Sümpfe, Feuchtigkeit, Bewässerungsgräben, Nebel, Stauseen, Flüsse....

DIE ALTE LAGUNE VON LA JANDA

Oder wie wir aus unseren Fehlern lernen

Unser Land hat seinen Namen von dieser einzigartigen Enklave. Die Lagune von La Janda war mit mehr als 7.000 Hektar die größte auf der Iberischen Halbinsel, wenn man die umliegenden Lagunengebiete hinzurechnet. Die Flüsse Barbate, Celemin und Almodóvar haben zu seiner Größe beigetragen. Es war eines der ökologisch wichtigsten Feuchtgebiete in Europa für Vögel.

Seine außergewöhnliche Artenvielfalt ist auf seine strategische Lage in der Nähe des afrikanischen Kontinents zurückzuführen, der für Millionen von Vögeln, die durch die Straße von Gibraltar ziehen, eine obligatorische Passage darstellt. Private Interessen mit einem altmodischen Umweltbewusstsein und um landwirtschaftliche Flächen verfügbar zu machen, begannen Ende des 19. Jahrhunderts mit der Trockenlegung, die in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

In diesem Paradies, in dem sich die Natur in den regenreichsten Jahren ihren Platz zurückerobert, gibt es auch heute noch eine beachtliche Anzahl gefährdeter Vogelarten, sowohl einheimische als auch Zugvögel: Jedes Jahr überwintern etwa 2.000 Kraniche, der iberische Kaiseradler nistet, Hunderte von Schwarzstörchen und Tausende von Weißstörchen und Raubvögeln rasten auf ihren Wanderungen. Tausende von Enten, Reiher und anderen Wasservögeln brüten in den landwirtschaftlichen Kanälen.

Die Lagune von La Janda spürt, dass andere Zeiten kommen, sie zeigt uns, dass ihre Erholung möglich ist und Männer und Frauen die ökologische Katastrophe rückgängig machen können und müssen, wenn sie weiterhin dieses Land bevölkern und den Vögeln beim Fliegen zusehen wollen.





Die Strände

39 km Küstenlinie. 39 km Küstenlinie für jeden Geschmack. Städtische oder wilde Strände, kleine und versteckte Buchten, lange oder felsige Strände. Wenn du Abenteuer magst oder familienorientiert bist. Wenn du auf der Suche nach Atmosphäre oder einem historischen Ort bist. In La Janda haben wir Strände in allen Farben und einen Luxus zu genießen, hier geht die Sonne im Meer unter.

